

Stormarns kulturelle Seite

# Kunstkurse beim TraveArt-Sommer

VON BRIGITTE JUDEK-WENZEL

**BARNITZ** – Kurz nach dem Kunsthand-Fest sollten Freunde der schönen Künste den Blick besser schon wieder nach Barnitz richten. Zwei Monate vor Beginn des TraveArt Sommer-Ateliers vom 21. Juli bis zum 4. August sind für alle 39 Kurse von 26 Künstlern noch Plätze frei – aber möglicherweise nicht mehr lang.

Das Interesse an dem Projekt, das mit völlig neuem Konzept an das TraveArt Festival des Sommers 2005 anknüpft, ist nämlich groß. Der TraveArt Verein kann stolze 26 000 Zugriffe auf seine Ende vorigen Jahres eingerichtete Seite im Internet vorweisen. Darauf sind das anspruchsvolle Programm und alles Wissenswerte drumherum zu finden. Außerdem sind im Festivalbüro keine gedruckten Programme mehr zu haben (sie liegen in öffentlichen Gebäuden in Reinfeld, Bad Oldesloe, Ahrensburg und Lübeck aus). Und: Einige Unterkünfte der nahen Umgebung sind genau zur Festival-Zeit bereits ausgebucht. „Etlliche Interessenten haben sich schon einmal ein Bett gesichert, konnten sich aber noch nicht entscheiden, welchen Kursus sie belegen möchten“, sagt Malerin Ute Elisabeth Herwig.

Sie war gemeinsam mit dem Juristen Arne Fahje vor zwei Jahren Initiatorin des deutsch-japanischen TraveArt Festivals. Das nahm derartige Dimensionen an, dass Künstler und Festivalpartner im Winter einen Verein gründeten. Die künftigen TraveArt-Aktivitäten im Künstlerdorf Barnitz sind so auf eine breitere Basis gestellt worden. Beim Festival arbeiten und lebten Künstler beider Länder im Travetal in und um Barnitz gemeinsam. Den öffentlichen Abschluss bildete ein Fest mit 2000 Besuchern.

Diesmal wird wieder quer durch alle Kunstrichtungen gearbeitet, aber die Künstler bleiben nicht unter sich, sondern werden quasi zu Dozenten, die kunstinteressierten Menschen künstlerische Techniken beibringen möchten. 26 Profis aus Barnitz und der gesamten Bundesrepublik wollen ihre „Schüler“ zu kreativem Ausprobieren und Tun inspirieren. Dafür stehen die Werkstätten der ortsan-



Tengu Daiko – hier beim Abschlusskonzert des TraveArt Festivals 2005 – eröffnet das Sommer-Atelier mit einem Trommelfeuer. Foto: HFB

sässigen Künstler zur Verfügung. Häuser gastfreundlicher Dorfbewohner sowie Wiesen und der Flusslauf der Trave. Die Kunstkurse dauern von einem bis zu sieben Tagen und kosten 75 oder 80 Euro pro Tag (15 bis 21 Jahre alte Teilnehmer zahlen die Hälfte) plus Materialkosten.

Die Kurse stellen eine von drei Säulen des TraveArt Ateliers dar. Säule zwei ist ein Projekt im Projekt: ein Kinderprogramm unter dem Motto „Unterwegs in Wald und Wiese“. Während die Großen (Teilnehmer und Dozenten) künstlerisch aktiv sind, haben ihre Kinder unter pädagogischer Betreuung Erlebnisse zwischen

Kultur und Natur. Sie beobachten Schmetterlinge oder knüpfen Grasmuschel. Auch naturinteressierte Kinder aus der Region sind von 10 bis 17 Uhr (parallel zu den Kursen) willkommen. Sie zahlen pro Tag 30 Euro, Teilnehmerkinder 15 Euro.

Sogar abends ist für kindgerechte Betreuung gesorgt, was zu Säule drei überleitet. An den Abenden bleiben Dozenten und Teilnehmer zu Kurspräsentationen, Reiseberichten oder Lagerfeuergesprächen zusammen. Gäste sind willkommen (Kostenbeitrag fünf Euro). Das gilt erst recht für die fünf Programmabende. Der

erste dieser Abende, am Sonnabend, 21. Juli, dürfte fulminant ausfallen: Die Gruppe Tengu Daiko, die 2005 vor 400 Gästen das Festival austrummelte, eröffnet das Sommer-Atelier mit Trommelfeuer auf japanischen Riesentrommeln. Ein Diskussionsabend, eine Autorenlesung, ein Abend mit Klezmermusik sowie ein Kurzfilmabend folgen.

Anmeldungen sind möglich über die Internetseite [www.traveart.de](http://www.traveart.de), mit den Formularen, die mit den Programmen ausgelegt sind, oder montags und donnerstags telefonisch im Festivalbüro unter 04533/610 19 27.